

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 166 (1887)

Artikel: Än gmüetleche Jass
Autor: Krüsi, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Än gmüetleche Daz.



Wer get's? Du gesch, du hesch gwonna!
 Chot jez no off de do a,
 Jä — mit deer spil i söß nomma —
 Jedesmol henkt mer en a!
 Spilst? — „Jo wart, i wäg nüd, söll i —
 Nei, i nemm das mol de Blend. —
 So jez män i, spile wöll i,
 Wönd jez luege, was er hend!“
 „So — das Sechse wämm mer tuusche;
 Dnn' am Stoß lyt 's Schilda Müü!
 Tuet der bald in Ohre ruusche —
 I spil uus — „Dnd Trompf ond Drüü!“
 „Woher sönd s?“ — „Jo chomm zerst use!
 Doher sönd s', ond d'Stoß deby;
 Das mol will di guet verluße,
 I möcht dermol nüd di fi.
 Chäzersch Züg — jä heft au Rosä?
 Ästlig han i nüd grad vil —
 Panner dros! Chast mer go blosä —
 Gell, das ist ä chage Spil?

Mit dä Trömpfe will i huuse,
 Bil werst waul dävo nüd ha;
 I chomm jez mit Achla use —
 Achlaaß! — So, jez geb a!
 Nu kä Achla! — Jez uuspasse —
 Bigget alli bei im Stoß;
 Gelt, das ist no richti giasse?
 I ha luuter Trömpf ond Boß!
 Der! — ond der! — ond no ä Schella!
 Chot jez off die Letst no a —
 Poz verfl... — die au nüd wella?
 Jez bist än verlorne Ma!
 So — was gelt's, i will no wette,
 Ist zwor nüd grad no dim Gschmack —
 Jo bim Strohl — i säg — es hette,
 Lueg bigost — bist no im Saß!
 Joso, mueßt denn no recht bralle —
 Abegheit bist, ond seb bisch;
 Darst besör seb Wylt zale —
 Hau no nüd so off de Tisch!“